

Abschrift der Protokolle
des Kirchengemeinderats der Hospitalkirchengemeinde Stuttgart

Band V

- Auszüge, die Orgel betreffend -

Format A4, Heft liniert mit 108 Seiten, brauner weicher Karton-Umschlag. Innenteil (Nadelheftung, aus Umschlag ausgebrochen) zumeist handschriftlich (Sütterlin) von zahlreichen VerfasserInnen, manchmal Schreibmaschinentexte eingeklebt.

Zunächst ab S. 4 als Seite 2 numeriert und korrigiert in 16, dto 3 (5) → 17, 4 (6) → 18, 5 (7) → 19, danach ab S. 20 fortlaufend. Korrektur wurde wohl vorgenommen, um die beigelegten Blätter als S. 1 – 12 einzufügen; S. 1 des Hefts dann mit 13 bezeichnet, Seite 2 unbezeichnet, S. 3 = 15, S. 4 = 16 (s.o.).

U 1 (mit Tinte:) Protokoll K.G.R. | (mit Bleistift:) 13d
ab 29.6.1944 (29.6. bis 18.10.1944 lose eingelegt)
bis 18.12.1949
Im Protokoll vom 18.10.44 sind Angaben über die bis dahin eingetretenen Zerstörungen; Die letzten Totalzerstörungen erfolgten in der Nacht darauf (18./19. Oktober 1944).
Pfr.i.R. Th. Kiefner | damals an der Friedenskirche

S. 22 Mitte –

Verhandelt am 13. Jan. 1946.

S. 25

N.Z: 13

Aws: 7, außerdem zugezogen: Organist Rothweiler, Jugendwart Fuchslocher, Gemeindehelferin Ziemssen.

§ 5.

Der Vorsitzende berichtet über die kirchlichen Wiederaufbaupläne in Stuttgart, soweit sie die Hospitalgemeinde betreffen. Eine Wiederherstellung der Hospitalkirche in ihrer alten Gestalt kommt nicht mehr in Frage. Dagegen ist daran gedacht, auf dem Fundament der Kirche ein Zentral-Gemeindehaus zu erstellen. Der Chor würde als gottesdienstlicher Raum wiederhergestellt, an Stelle des Schiffes träte ein großer Saal, der in der Art des Eßlinger Gemeindehauses mit dem Chor zu einem gottesdienstlichen Raum zusammengefaßt werden könnte. Der Chor stünde dann unserer Gemeinde als Gottesdienstraum zur Verfügung. Weiter wird daran gedacht, auf dem Weg des Grundstücktausches das Gelände des früheren Polizeipräsidiums von der Stadt zu erwerben, so daß das ganze frühere Klostergelände wieder einheitlich bebaut werden könnte. Man denkt hierbei an ein kirchliches Verwaltungsgebäude, in dem auch Raum für Tagungen und Kurse wäre.

§ 6.

Der Firma Weigle-Echterdingen, mit der die Gemeinde schon seit September 1945 wegen einer Klein-Orgel in Verhandlung steht, wurde nunmehr endgültig der schriftliche Auftrag erteilt (unter Zurückdatierung auf 1. Sept. 1945), eine 6stimmige Kleinorgel mit pneumatischer Traktur zu bauen, ohne Motor zum Preis von 6000.- RM. Die Firma wird ermächtigt, bei Materialmangel statt der pneumatischen eine mechanische Traktur einzubauen, wodurch sich der Preis auf 7500.- RM erhöhen würde. Eine schriftliche Bestätigung des Auftrags soll erbeten werden.

Dem Oberkirchenrat soll vom Ev. Stadtdekanatamt die Bitte vorgetragen werden, den Orgelbaufirmen die Anweisung zu geben, ihre Aufträge nach der Dringlichkeit auszuführen,

sodaß Gemeinden mit ganz zerstörten Orgeln eher berücksichtigt werden als solche, welche nur einen Ausbau oder eine hinausschiebbare Reparatur ihrer Orgel in Auftrag gegeben haben. Die Anregung zu diesem Gedanken geht von der Firma Weigle aus, die für eine solche Weisung dankbar wäre.

S. 39 – 42

Verhandelt am 4. Jan. 1947.

N.Z: 12

Anw: 9, außerdem Organist Rothweiler

§ 5.

Organist Rothweiler berichtet über die bei Weigle/Echterdingen in Auftrag gegebene Orgel. Um ihren Bau in Angriff zu nehmen, benötigt der Orgelbauer Materialien verschiedenster Art. Frl. Lindner und Herr Lechler können die Beschaffung von Material (Leder, Leim, Stoff, Schrauben) in Aussicht stellen. Der KGRat begrüßt diese Möglichkeit. Es ist zu hoffen, daß Weigle den Bauauftrag bevorzugt in Arbeit nehmen kann. – In diesem Zusammenhang erklärt der KGRat sein Einverständnis, daß die Orgel größer ausgeführt wird, als ursprünglich vorgesehen und statt 6 bis zu 10 Stimmen haben darf. – Es wird die beste Aufstellung der Orgel besprochen (Stirnseite oder Längsseite des Kirchraumes). Dr. Supper – Eßlingen wird Zeichnungen für beide Fälle vorlegen. Auf Grund dieser Skizzen soll sich Prof. Lempp äußern, welche Art der Aufstellung er für die beste hält unter dem Gesichtspunkt der Gestaltung des Raumes. Kirchenrat Rapp soll gebeten werden, über die Möglichkeit, die Orgel in der Art eines Hochaltars hinter und über dem Altar aufzubauen, sein Gutachten abzugeben, ob ihm dies unter dem liturgischen und künstlerischen Gesichtspunkt zulässig erscheint.

Z. B.

Dieterich

S. 43

Verhandelt am 16. Febr. 1947.

N.Z: 12

Anw: 6

§ 2.

Der KGRat läßt sich von Organist Rothweiler 3 Entwürfe von Dr. Supper – Eßlingen für das Gehäuse der Orgel für den Kirchsaal vorlegen. Es wird beschlossen, diese Entwürfe Herrn Prof. Lempp zu übergeben, damit er den für die Gesamtgestaltung des Saals geeignetsten Entwurf auswähle und dem K.G.Rat zu gegebener Zeit darüber berichte.

Z. B.

Dieterich

S. 45 - 49

Verhandelt am 26. Juni 1947.

N.Z: 12

Anw: 10, dazu Organist Rothweiler, Gemeindegewerkin Ziemssen

§ 1.

Der Vorsitzende berichtet von dem Stand der Bauarbeiten im Brenzhaus. Der Ausbau des Kirchensaals im 1. Stock ist z. Zt. dadurch gefährdet, daß Schwierigkeiten bei der Genehmigung des Daches auftraten. Solange aber kein Dach auf dem Haus ist, kann mit den Gipserarbeiten nicht begonnen werden.

Es wird die Gestaltung des Kirchsaals besprochen. Der KGRat stimmt dem auf eine Anregung von Oberkirchenrat Rupp zurückgehenden Plan von Prof. Lempp zu, die Orgel in den

Türbogen zu stellen, der den Saal bisher mit den der Hohestraße zu gelegenen Räumen verbindet, und diesen Türbogen nach rückwärts nischenartig abzuschließen. Der KGRat glaubt, auf die dadurch verloren gegangene Erweiterungsmöglichkeit des Kirchsaals verzichten zu können, da der Kirchsaal auch für größere Veranstaltungen der leider wohl noch lange klein bleibenden Gemeinde vollauf genügt. Zudem wäre der Raumgewinn nicht groß, der durch Öffnung des Türbogens entstünde, da der hinter dem Bogen liegende Raum zum Zwecke besserer Heizbarkeit und in der Absicht, 2 kleinere Veranstaltungen dort gleichzeitig abhalten zu können, in 2 Zimmer geteilt werden wird, von denen dann nur einer für zusätzliche Raumgewinnung nutzbar gemacht werden könnte. Prof. Lempp soll gebeten werden, zusammen mit Herrn Dr. Supper/Eßlingen einen Plan für die Gestaltung der in der Türbogen-Nische aufzustellenden Orgel zu entwerfen. – Weiter wird die Gestaltung der Stirnwand des Saales und der Aufstellung von Altar, Kanzel und Taftisch besprochen. Der KGRat hält es für das beste, wenn die beiden Fenster der Stirnwand nicht zugemauert oder verkleinert, sondern in ihrer ganzen Ausdehnung zunächst dunkel verglast würden. Der Notbehelf des mit einem Farbanstrich versehenen Fensterglases kann vielleicht später durch künstlerische farbige Fenster ersetzt werden. Es werden die 2 Möglichkeiten der Kanzelaufstellung erwogen: entweder direkt an der Stirnwand in der Mittellinie des Saales hinter dem Altar oder neben und etwas vor der vorderen Abschlußlinie des Altars, also seitlich, symmetrisch zu einem Taftisch. Der KGRat neigt mehr dem letzteren Vorschlag zu, wobei er annimmt, daß die Kanzel auf der der Orgelnische entgegengesetzten Seite des Altars zu stehen kommt. Doch wird Prof. Lempp gebeten, Skizzen für beide Möglichkeiten dem K.G.Rat zu fertigen, aus denen auch ersehen werden kann, wie das Podium, namentlich nach der Orgelseite hin, gestaltet wird und wo der Kirchenchor beim Singen stehen könnte. Seine Sitzplätze bekommt er am besten vor der Wand zwischen Orgel und Haupteingang bzw. Ofen zugewiesen. Nach der Ansicht von Kirchenchormitgliedern ist der Chor weniger gestört, wenn er von seinen Sitzplätzen zu dem Platz zu gehen hat, von dem aus er singt, als wenn er auf diesem Platz sitzt und dann beim Singen die Stühle zwischen den Sängern stehen hat.

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

S. 63 Mitte –
S. 64

Verhandelt am 18. I. 1948

N.Z: 8
Anw: 5

§ 4.

Die Firma Weigle gibt bekannt, daß sie im günstigsten Fall bis Weihnachten eine Orgel liefern könne, aber auch dann nicht die bestellte Orgel mit 10 Registern, sondern eine Serien-Orgel mit 8 Registern. Der KGRat bedauert diesen Tatbestand und kann sich mit ihm umso weniger abfinden, als der Firma Weigle schon wertvolle Material-Lieferungen von unserer Gemeinde zugekommen sind. Es besteht u. U. die Möglichkeit als Zwischen-Behelf eine Übungsorgel (Salon-Orgel) der Musikhochschule in unserem Kirchsaal aufzustellen. Diese könnte dann solange an dem für die Orgel vorgesehenen Platz bleiben, bis die Orgelbaufirma uns die richtige, eigentlich bestellte Orgel liefern kann. Hierauf könnte die Übungsorgel in dem hinteren, abtrennbaren Teil des Kirchsaals aufgestellt werden.

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

S. 65 Mitte –
S. 70

Verhandelt am 30.6.1948

N.Z: 9
Anw. 8

§ 6.

Der Vorsitzende wird beauftragt, zusammen mit Organist Rothweiler mit der Orgelbaufirma Weigle in Unterhandlung zu treten, um die Fertigstellung und die Lieferzeit der bis Weihnachten in Aussicht gestellten Orgel zu besprechen, weil durch die Währungsumstellung andere Verhältnisse eingetreten sind.

N.Z: 9
Anw. 8

§ 3.

Es wird die Frage besprochen, ob sich die Teilgemeinde bei der gegenwärtigen Vermögenslage es leisten kann, für den Saal im Brenzhaus bei Weigle in Echterdingen die in Aussicht genommene Orgel herstellen zu lassen. Es wird beschlossen, unter folgenden Voraussetzungen – auch zur Unterstützung der Orgelbaufirma Weigle – doch an die Beschaffung der Orgel heranzugehen: Wenn die Gesamtgemeinde den 10. Teil der ihr von der Hospitalgemeinde zur Verfügung gestellten Gelder (28 000 RM) zur Verfügung stellt und außerdem sich bereit erklärt, ungefähr weitere 2-3000 DM an der Orgel zu tragen, so würde es die Teilgemeinde wagen, die Bestellung bei Weigle aufzugeben. Der Vorsitzende wird beauftragt, dies mit der Gesamtgemeinde zu besprechen. Je nach dem Ausfall dieser Besprechung wird sich Herr Kirchengemeinderat Lechler zusammen mit dem Organisten Herrn Rothweiler nach Echterdingen begeben, um bei Weigle die nötigen Abmachungen zu treffen. Das Ziel dieser Abmachung soll sein, daß die Orgel bis zum 1. Advent 1948 fertig gestellt wird und daß bis dahin der Firma 5000 DM bezahlt werden. Den Rest der Kaufsumme (ca 6000 DM) will die Teilgemeinde der Firma Weigle in Raten abzahlen.

Verhandelt am 9. August 1948

N.Z: 9

Anw. 8 (Stadtpfarrer Dieterich im Urlaub; Organist Rothweiler zur Beratung von Punkt 1 der T.O. zugezogen).

§ 1.

b) Herr Lechler erstattet in diesem Zusammenhang Bericht über die von ihm und Herrn Rothweiler mit der Orgelbaufirma Weigle in Echterdingen geführten Verhandlungen und trägt deren Angebot bezüglich der Lieferung einer neuen Orgel vor. Demnach betragen die Gesamtkosten für die neue Orgel DM 10 450, die sich durch die Montagekosten u.s.w. noch auf mind. 11 000 DM erhöhen dürften. Ratenzahlung wird gewährt in der Weise, daß ein Betrag von DM 1 700 sofort und ein gleicher Betrag Ende August zur Zahlung fällig ist; die Restsumme ist in weiteren monatlichen Raten entsprechendem Umfangs abzutragen, so daß bis Januar oder Februar nächsten Jahres die Orgel bezahlt wäre. Ihre Aufstellung im Brenzhaus ist bis Weihnachten dieses Jahres zugesichert. Auf Vorauszahlungen über die Monatsraten von DM 1 700 hinaus erhalten wir 3% Kasse Sconto.

Hierauf befaßt sich der Kirchengemeinderat in eingehender Beratung mit der Frage, wie diese Mittel aufgebracht werden können. Herr Finanzrat Beingel erklärt für die Gesamtkirchenpflege, daß die Bestimmungen des Währungsgesetzes es nicht erlauben, den 10. Teil des von der Hospitalgemeinde zur Verfügung gestellten Darlehen (= 2 800 DM) zurückzuzahlen (vgl. Protokoll der letzten Sitzung § 3), daß aber der Hospitalgemeinde ein einmaliger Beitrag von 2 800 DM zu den Kosten der Orgel von der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart gewährt werde. Rechnet man noch die zu erwartenden Darlehen und Spenden aus der eigenen Kirchengemeinde sowie die Einnahmen aus den Kirchenopfern hinzu, ferner die der Gemeinde verbleibenden 20% aus der Sammlung am 22. August und einen besonderen Zuschuß, der von der Landeskirche aus dieser Sammlung erhofft werden darf, so dürfte die Hospitalgemeinde imstande sein, die Orgelkosten, wie vorgesehen, aufzubringen. Es wird daher

beschlossen,

das Angebot der Fa. Weigle anzunehmen und Herrn Lechler zu ermächtigen, die Orgel für die Hospitalgemeinde dort in Auftrag zu geben.

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

N.Z: 9
Anw. 7

Einziger Punkt:

An den 11000.- DM, welche die Klein-Orgel für den Kirchsaaal im Brenzhaus kostet, konnte die Gemeinde aus eigener Kraft bis jetzt 5000.- DM aufbringen. Es wird beschlossen, bei der Städt. Girokasse, die bereits zugesagt hat, ein Darlehen in der Höhe bis zu 6000.- DM zu 5% aufzunehmen und den Ev. Oberkirchenrat um die Genehmigung dieser Schuldaufnahme zu bitten. Die Kirchengemeinde hofft, die Schuld durch Stiftungen rasch zurückzahlen zu können.

Z.B.
Dieterich

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

S. 78 Mitte –
S. 83 Mitte

Verhandelt am 26. Nov. 1948

N.Z: 9
Anw. 9, dazu als Gäste: Stadtmissionar Wandel, Organist Rothweiler, Jugendwart Knäbler, Gemeindehelferin Ziemssen

§ 2.

Da die Fertigstellung des Kirchsaaals in greifbare Nähe gerückt ist, wird Organist Rothweiler beauftragt, sowohl für die Einweihung selbst, als auch für ein Kirchenkonzert die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Es wird beschlossen, ein Kirchenkonzert nicht an dem Einweihungstage selbst, sondern einige Wochen später zu veranstalten.

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

S. 83 unten –
Seite 89 oben

Verhandelt am 11. Februar 1949.

N.Z: 9
Anwesend 8; dazu als Gäste: Stadtmissionar Wandel
Organist Rothweiler
Gemeindehelferin Ziemssen

§ 3

Dem Kirchengemeinderat wird das Gutachten von Kirchenmusikdirektor Lutz über die Orgel bekannt gegeben. Nach seiner Empfehlung kann die Orgel, welche wohl gelungen sei, unbedenklich abgenommen werden.

§ 7

Für die Benutzung der Orgel gelten die von der Gesamtkirchengemeinde aufgestellten Richtlinien. Jede Benutzung der Orgel ausserhalb der regulären Gottesdienste kann nur mit Genehmigung des Organisten Rothweiler geschehen. Er wird gebeten, darauf zu achten, daß nicht allzu viele Orgelschüler auf der Orgel üben und daß die Übungsstunden so angesetzt werden, daß die Mesnerin den Kirchsaaal nicht allzu oft aufschließen muß. Es wäre gut, wenn die Übungsstunden möglichst auf einen Vormittag oder Nachmittag zusammengelegt würden. Als Gebühr für eine Übungsstunde werden -.20 erhoben.

Wechsel beim Protokoll-Schreiber

S. 96 Mitte –
S. 100 oben

Protokoll der Kirchengemeinderats-Sitzung vom 19.6.49

Normzahl: 9
Anwesend: 6, dazu als Gast Schuldekan Dieterich; abwesend Lic. Weist.

beigefügt bei
Seite 96/97
maschinen-
schriftliche
Abschrift des
Protokolls.
Das handschr.
Protokoll ist
nicht mit „Z.B.
Name“
bestätigt, aber
die Abschrift

§ 2.

In seinem Erlass Nr. O. 5953 vom 20. 5. 1949 ersucht der Ev. Oberkirchenrat um einen Tilgungsplan für die aufgenommene Orgelschuld, um diesen Plan gegebenenfalls genehmigen zu können. Da es sich zunächst nur um eine schwebende Schuld, einen sogenannten Kassenkredit handelt, erübrigte sich bisher die Aufstellung eines Tilgungsplanes. Der Kirchenpfleger wird beauftragt, zusammen mit dem Vorsitzenden den Haushaltsplan für 1949/50 festzulegen und dabei festzustellen, welche Summe tatsächlich als Schuld für die Orgelbeschaffung sich ergeben hat, und auf Grund dieser Feststellung dem Kirchengemeinderat einen Tilgungs-Plan vorzuschlagen. Dieser soll dann dem Ev. Oberkirchenrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Dekan Dieterich wird beauftragt, dem Ev. Oberkirchenrat als vorläufige Antwort auf den obengenannten Erlass von diesem Sachverhalt Kenntnis zu geben.

(handschriftliche Randnotiz: Ist geschehen. Dtch)

S. 100 Mitte –
S. 102

Verhandelt am 19. 7. 1949

N.Z.: 9 abwesend Briegel, Braun, Dieterich
Gäste: Rothweiler, Wendel, Knaepler, Ziemssen

§ 7

Nach dem Bericht des Herrn Rothweiler hat der KGR gegen eine Benützung der Brenzhausorgel durch Orgelschüler nichts einzuwenden, sofern die Benützung durch Herrn Rothweiler geregelt wird, die Übungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden und die Orgel daran keinerlei Schaden nimmt.

Von der pro Übungsstunde von den Schülern erhobenen Benutzungsgebühr von 30& werden 10& der Mesnerin für die ihr durch die Orgelschüler entstandenen zusätzlichen Dienste zugebilligt.

S. 103 + 104

Verhandelt am 16. 9. 1949

N.Z.: 9 abw. Dieterich, Traub, Briegel, Braun, sowie sämtlich Gäste

§ 2

KGR beschließt die Tilgung der Orgelschulden vom Rechnungsjahr 1950/51 ab nach Möglichkeit mit einer jährlichen Rückzahlungssumme von 1000.- DM in Angriff zu nehmen. Dieser Beschluß ist dem EOK aufgrund seines Erlasses v. 20.5.49 zu melden.

Abschrift (Auszüge) der Protokolle
des Kirchengemeinderats der Hospitalkirchengemeinde Stuttgart

Band VI

- Auszüge, die Orgel betreffend -

Format A4, Hartkartonierter Band, liniert mit beschrieben 211 Seiten (ca. die Hälfte / danach blank). Zumeist handschriftlich von zahlreichen VerfasserInnen, manchmal Schreibmaschinentexte eingeklebt. Auszüge / Abschrift hier nur, wenn TOP sich mit Kirche(bau) u.ä. befaßt.

U 1	<i>(aufgeklebtes Etikett:)</i> Kirchengemeinderats- Sitzungsprotokolle Hospitalkirche Stuttgart
U 2 - U 4	<i>blank</i>
Vorsatzblatt	Mit Gott <i>(Stempel „Ev. Pfarramt der Hospitalkirche Stuttgart“)</i> Band VI Angefangen: 3.3.1950 <i>(letzter Eintrag vom 22.09.1971)</i>
S. 68 Mitte	Kirchengemeinderatssitzung am 31.1.1956 NZ 9; abw. Teuffel, Lotze; Gäste: Rothweiler, Wendel, Prof. Lempp Ferner wird Herr Prof. Lempp gebeten, die Frage der Aufstellung von Altar und Kanzel und insbesondere die Unterbringung der Orgel nochmals eingehend zu prüfen, damit für die Gemeinde einerseits die größtmögliche Zahl von Plätzen verbleibt und andererseits Liturg und Prediger von tunlichst allen Gottesdienstbesuchern und nicht von rückwärts gesehen werden können. Bei den Überlegungen betr. Inneneinrichtung der Kirche besinnt sich der KGR auch auf das der Hospitalgemeinde eigene, z. Zt. im Leihbesitz der Leonhardskirche befindliche alte Chorgestühl und das schmiedeeiserne Altargitter. Er beschließt, Chorgestühl wie Altargitter für die Hospitalgemeinde nicht zurück zu erbitten, wenn der Hospitalgemeinde dafür ein für ihr neues, verkleinertes Gotteshaus geeigneter Ersatz geleistet wird, den sie bei der Ausstattung der Kirche verwerten kann.“
S. 83 unten	Kirchengemeinderatssitzung am 10.9.1957 NZ 9; abw. Lotze, Traub; Gäste: Kurz, Rothweiler, Wilhelm § 4 KiMus.Dir. Rothweiler wird beauftragt, sich baldigst mit dem Beauftragten der Landeskirche, dem Architekten und der Orgelbaufirma Weigle wegen der Beschaffung einer geeigneten Orgel in Verbindung zu setzen.
S. 85 unten	Kirchengemeinderatssitzung am 4.3.1958 Abwes. Lechler, Teuffel § 4

	<p>KMD Rothweiler wird beauftragt und bevollmächtigt, mit der Fa. Weigle in Vorverhandlungen über die Bestellung einer neuen Orgel für die Hospitalkirche einzutreten. KGR wünscht eine für unsere Kirche richtig disponierte (nicht zu dürftige und nicht zu üppige) Orgel.</p>
S. 88	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 28.5.1958</p> <p>NZ 9; abw. Dieterich, Braun; Gast: Rothweiler</p> <p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>KMD Rothweiler berichtet über seine Verhandlungen mit der Orgelbaufirma Weigle, die einen Kostenvoranschlag mit rd. 75000.- DM für eine Orgel mit 33 Registern vorgelegt hat. Selbstverständlich ist auch der KGR an einer guten und wertvollen Orgel interessiert; er beschließt jedoch, noch einmal zu prüfen, ob nicht eine beträchtliche Summe wenigstens zunächst dadurch eingespart werden könnte, daß das Instrument vorläufig mit weniger Registern, z. B. 30, geliefert und später erst auf 33 vervollkommen würde. Sollten sich solche Möglichkeiten ergeben, kann die Fa. Weigle mit dem Orgelbau beauftragt werden. Prof. Lempp schlägt vor, als Orgelpfleger KMD Bornefeld – Heidenheim statt KMD Lutz – Stuttgart zu benennen. KGR u. KMD Rothweiler sind damit einverstanden.</p>
S. 90 oben	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 17.7.1958</p> <p>NZ 9; abw. Dieterich, Klein, Traub; Gäste: Lempp, Yelin, Kohler, Knörzer</p> <p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>KMD Bornefeld hat nach eingehender Prüfung des Weigle'schen Kostenvorschlags für die Orgel dem KGR den Vorschlag übermittelt, auch die Orgelfirma Link – Giengen/B zur Einreichung eines Kostenvorschlags zu veranlassen. Er erhoffe von dieser einen günstigeren. KGR beschließt dem Vorschlag zu entsprechen.</p>
S. 91 oben	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 26.9.1958</p> <p>NZ 9; abw. Teuffel Gäste: Rothweiler, Wenzel</p> <p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>KMD Rothweiler berichtet über den neuen Kostenvorschlag, der von der Fa. Weigle am 19.8.58 aufgrund der Bornefeld'schen Gestaltungsvorschläge vorgelegt wurde. Nach diesem Angebot würden sich die Gesamtausgaben für die Orgel auf nahezu 95000 DM belaufen. Nach eingehender Beratung kann sich der KGR nicht entschließen, einer so teuren Orgel zuzustimmen. Es wird daher beschlossen, für die neue Orgel der Hospitalkirche 75000.- DM (einschließl. sämtlichen Zubehörs und aller Nebenkosten) und keinen Pfennig mehr auszugeben. KMD Rothweiler ist bevollmächtigt, auf dieser Grundlage mit Bornefeld und Weigle zu verhandeln. Die Orgel ist dann so bald wie möglich zu dem genannten Preis zu bestellen.</p>
S. 92 Mitte	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 9.12.1958</p> <p>NZ 9; abw. Teuffel</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Der Gemeindepfarrer berichtet über die in letzter Zeit von verschiedenen Seiten an ihn ergangenen Hinweise auf die Unverhältnismäßigkeit der Orgelkosten zum musikalischen Bedarf der Hospitalgemeinde einerseits und zur Finanzkraft andererseits. Aufgrund nochmaliger, eingehender Überlegungen sowohl im Blick auf Vergleiche mit anderen Stuttgarter Orgeln als auch auf die Tatsache, daß ein Betrag von 75000.- DM, allein für die Orgel, neben den vielen anderen notwendig werdenden Ausgaben, die Vermögensverhältnisse der Gemeinde zu ruinieren droht, geht der KGR von seinem am</p>

	<p>26.9.58 gefaßten Beschluß ab und reduziert den ursprünglich genehmigten Betrag von 75000.- DM nunmehr auf 50000.- DM (einschließlich sämtlichen Zubehörs und aller Nebenkosten). Dabei ist KGR damit einverstanden, daß die Anlage der neuen Orgel ausbaufähig gestaltet wird.</p> <p>KMD Rothweiler und der Gemeindepfarrer werden ermächtigt, auf der Grundlage dieses Beschlusses mit Bornefeld und Weigle aufs neue zu verhandeln.</p>
S. 94 unten	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 26.1.1959</p> <p>NZ 9; abw. Traub</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Der Vorschlag KMD Bornefelds, eine übergemeindliche Sammlung für die Orgel zu veranstalten, wird angelehnt.</p>
S. 96 oben	<p style="text-align: center;">Kirchengemeinderatssitzung am 17.2.1959</p> <p>NZ 9; abw. 0</p> <p style="text-align: center;">§ 1</p> <p>Der Gemeindepfarrer berichtet über die von ihm einberufene Unterredung am 4.2.59 mit den Herren Bornefeld, Rothweiler, Weigle. Sie ergab, daß eine ausbaufähige Orgel nach Bornefelds Plänen für 50000.- DM hergestellt werden kann, die für die gottesdienstlichen Zwecke vorläufig genüge. Zugleich nimmt KGR von drei Ausführungsvorschlägen, die uns von Weigle im Einvernehmen mit Bornefeld eingereicht wurden. KGR entscheidet sich einstimmig für das Angebot C des Kostenvoranschlags vom 16.2.59, d. h. für eine III-manualige Orgel ohne Prospektgestaltung des Pedals für 56400.- DM minus 6800.- = 49600.- DM. Diese Orgel soll sofort bestellt werden.</p>
S. 101 Mitte	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 28.8.1959</p> <p>NZ 9; abwesend Dieterich, Lotze, Neub, Traub.</p> <p style="text-align: center;">§ 6</p> <p>KGR nimmt zustimmend davon Kenntnis, dass die Brenzhaus-Orgel von der deutschsprachig evang. Kirchengemeinde Madrid zum Preise von DM 8000.- minus 2% Skonto nunmehr endgültig gekauft worden ist. Mit der erbetenen Abgabe der Orgel bereits im Oktober ist KGR einverstanden.</p>
S. 105 unten	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 30.10.1959</p> <p>NZ 9; abwesend Dieterich, Klein, Teuffel. Gast: Rothweiler.</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>KGR stimmt dem neuen Vorschlag der Orgelfirma Weigle zu, die Prospektgestaltung des Pedals schon jetzt vorzunehmen. Die Kosten dafür betragen ca. DM 6800.-</p> <p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>Der Gemeindepfarrer berichtet über einen Einspruch von Seiten der evang. Kirchengemeinde Madrid bezüglich des Wasserschadens, den unsere verkaufte Orgel im Frühjahr 1955 genommen habe. KGR drückt seine Verwunderung darüber aus, dass die Firma Weigle auf diese Angelegenheit noch einmal zurückkommen musste, nachdem die Orgel sr. Zt. wieder restlos instand gesetzt worden war. Um die Madrider Gemeinde nicht zu belasten, ist KGR wohl oder übel bereit, die verhältnismässig geringen Kosten (DM 100.- bis DM 300.-) zu übernehmen.</p> <p style="text-align: center;">§ 4</p>

	<p>KMD Rothweiler berichtet über seine Pläne hinsichtlich Kirchenmusik nach Fertigstellung der Kirche. Es soll wieder ein Kirchenchor gebildet werden und zwar vorwiegend aus jüngeren Leuten. Das für jede kirchenmusikalische Arbeit unumgänglich notwendige Klavier soll angeschafft werden. Dem Vorschlag KMD Rothweilers, ein Kleinklavier für ca. DM 2000.- wird stattgegeben.</p> <p>Zur Bereicherung des kirchenmusikalischen Lebens in der Gemeinde soll versucht werden, sowohl den Hymnus, als auch die Jugendkantorei zu einigermassen regelmässiger und nicht zu seltener Mitarbeit zu verpflichten.</p>
S. 108 Mitte	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 23.11.1959</p> <p>NZ 9; abwesend Dieterich, Lechler. Gäste: Die neugewählten KGR-Mitglieder u. Rothweiler.</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Der neue Antrag KMD Bornefelds, die Orgel schon jetzt vollständig ausbauen zu lassen, wird abgelehnt. KGR kann von seinem Entschluss vom 17.2.1959 zunächst nicht abrücken.</p>
S. 110 unten	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 13.1.1960</p> <p>NZ 11; abw. Hermann. Gäste: Rothweiler und Weigle.</p> <p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>Nach längerer Diskussion mit Herrn Weigle über die Frage der Mehrkosten des Pedalprospektes in 70%iger gegenüber 40%iger Zinnlegierung einigt sich KGR mit Herrn Weigle wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die im Prospekt stehenden Metallpfeifen für das Pedal werden in 70%iger Zinnlegierung ausgeführt. 2) Die dadurch entstehenden Mehrkosten von DM 1250.- werden je zur Hälfte von der Orgelfirma und von der Hospitalgemeinde getragen. 3) Die Mehrkosten, die durch die jetzt etwas grösser als ursprünglich berechnet ausgefallene Prospektfläche entstehen, das sind DM 250.-, werden vom KGR genehmigt. 4) Die Möglichkeit, dass die angegebenen Kosten für Gehäuse- und Prospektgestaltung um einige hundert DM plus oder minus differieren können, wird vom KGR akzeptiert, ebenso wie die Entstehung kleinerer Nebenkosten bauseitiger Art. 5) Für die Lieferung der Orgel stellt Herr Weigle die Zeit von Juli bis September 1960 in Aussicht. Früherer Einbau ist nicht ratsam. <p style="text-align: center;">§ 4</p> <p>Betr.: Versetzung des Positivs in die Kirche wird KMD Rothweiler ermächtigt, mit KMD Bornefeld und Weigle zu verhandeln. Das Instrument soll beim letzten Gottesdienst im Brennhaus noch gespielt werden.</p>
S. 115 unten	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 8.4.1960</p> <p>NZ 11; abw. Dr. Scholl. Gast: KMD Rothweiler.</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Der Gemeindepfarrer gibt, insbesondere für die neuen Mitglieder des KGR, einen genauen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Orgelprojektes unter Zugrundelegung aller Protokolle. Diese Darstellung wird ergänzt von Seiten der drei KGR-Mitglieder, die die neueste Bornefeldorgel in Hohenkreuz gehört haben und denen diese Orgel wegen ihrer scharfen Disposition wenig gefallen hat. Daraufhin ist sich der KGR einig, dass die</p>

	<p>Nach verschiedenen Überlegungen und nach dem Bericht des Organisten über den Stand des Orgelbaus und dessen Einzelheiten beschließt KGR einstimmig: schon jetzt das gesamte geplante Instrument zum veranschlagten Endpreis <u>von 96185.- DM</u> bei der Fa. Weigle in Auftrag zu geben.</p> <p>Abgesehen von etwaigen unvorhergesehenen Lohnerhöhungen wird die Summe vom KGR auf keinen Fall mehr erhöht. Alle künftigen Spenden, die bei uns für die Orgel eingehen, werden den genannten Betrag nach obenhin nicht mehr ändern.</p> <p>KGR wünscht, daß die Orgel bis März 1961 geliefert wird. Der Herr Landesbischof soll gebeten werden, bei der Orgeleinweihung die Festpredigt zu halten.</p>
S. 124	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 12.10.1960</p> <p>NZ 11; abw.: Hermann</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Zum Orgelkaufbeschluß vom 6.9.1960 stellt der Gde.Pfarrer die von anderer Seite an ihn herangetragene Frage, ob KGR zustimmen würde, wenn der noch weitergehenden Vervollkommnung der neuen Orgel oder des Orgelzubehörs, als es für 96185.- DM möglich ist, dienende private Sonderspenden, die andernfalls nicht geleistet würden, für eben solche Zwecke (z. B. für einen noch besseren Spieltisch) verwendet werden. Antwort des KGR: KGR will sich dem nicht grundsätzlich verschließen, sofern weder dadurch die Lieferzeit eine Verlängerung erfährt noch daraus irgendwelche Bedingungen oder Ansprüche gegenüber der Hospitalgemeinde hergeleitet werden. Daß KGR im einzelnen jederzeit über derartige Vorhaben unterrichtet wird, um Stellung dazu nehmen zu können, wird als Selbstverständlichkeit angesehen.</p>
S. 126	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 6.12.60</p> <p>NZ 11; abw. -0-</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Der Erlös des Bazars am 3.12.60 (Reingewinn rd. 3300.- DM) soll dem Orgelkonto zugeschrieben werden.</p> <p style="text-align: center;">§ 7</p> <p>An die Orgelfirma Weigle soll eine weitere Anzahlung von 7000.- DM geleistet werden.</p>
S. 128	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 7.3.1961 (erste i. Hospitalhof)</p> <p>NZ 11; abw.</p> <p style="text-align: center;">§ 5</p> <p>KMD Rothweiler berichtet über den Stand des Orgeleinbaus. Seinen Vorschlägen zur Gestaltung des Einweihungsfestes und des ersten Orgelkonzertes am Abend des Einweihungstages (9.4.61) wird zugestimmt. Die Festpredigt wird Herr Prälat Höltzel halten.</p> <p style="text-align: center;">§ 6</p> <p>Die noch bestehende, private Schuldigkeit von ca. 4500.- DM, die die Herren Rothweiler und Bornefeld für eine zusätzliche Verbesserung des Orgelspieltisches gegenüber Weigle auf sich genommen haben, soll vom KGR wohlwollend im Auge behalten werden. KGR ist evtl. bereit, sie zu übernehmen.</p>
S. 130 unten	<p style="text-align: center;">KGR-Sitzung am 18.4.61</p> <p>NZ 11; abw. Walz</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p>

Abschrift (Auszüge) der Protokolle
des Kirchengemeinderats der Hospitalkirchengemeinde Stuttgart

Band VII

- Auszüge, die Orgel betreffend -

Einzelblätter (sämtlich schreibmaschinengeschrieben) in einem Klemmordner. Protokolle durchnummeriert von 1 bis 107. Ältestes Protokoll (Nr. 1 vom 05.11.1971) zu unterst, das jüngste (Nr. 107 vom 25.11.1987) oben, dort dazu 1 Seite mit Kontakt- und Geburtsstagsdaten. Protokolle aus den Jahren 1982 – 87 teilweise doppelt / dreifach abgelegt. Tabelle unten chronologisch aufsteigend 1973 – 87.

Datum	Nr.	(aufgeklebtes Rücken-Etikett:) Kirchengemeinderats- protokolle 11/71 – 11/87
17.01.1973	11	§ 2 Der KGR befaßte sich mit der im Oktober d.J. anstehenden Neubesetzung der Organistenstelle. Es wurde beschlossen, dass der Gemeindepfarrer unverzüglich mit dem Oberkirchenrat Kontakt aufnimmt, um die jetzige Organistenstelle B / 50% auf B / 70% anzuheben. In der nächsten Sitzung soll ein Kirchenmusik-Ausschuß für die Neubesetzung der Stelle gebildet werden.
10.04.1973	13	§ 3 Der KGR wird über die Ausschreibung der Organistenstelle an der Hospitalkirche in den Blättern für Ev. Kirchenmusik informiert. In der nächsten Sitzung sollen die Bewerbungen bekanntgegeben werden. § 4 Der KGR beschließt, dass dem scheidenden Organisten, Herrn Rothweiler, am Sonntag, dem 23. September 73, ein Stehempfang zu seinem Abschied gegeben wird. Gleichzeitig soll seines 40-jährigen Dienstjubiläums gedacht werden.
06.06.1973	15	<i>Theo Hofmann, Nachfolger von Helmut Rothweiler als Organist berufen</i>
25.09.1974	22	§ 1 Der KGR befasste sich erneut mit der Frage der Anschaffung einer kleinen Orgel im Chorraum der Hospitalkirche. Organist Theo Hoffmann war als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt geladen. Er trug die Argumente vor, die für eine Anschaffung sprachen. 1. Die monatliche Kirchenmusik, die an zwei Sonntagen im Hauptgottesdienst stattfindet, sollte in den Chorraum verlegt werden, damit im Angesicht der Gemeinde musiziert werden kann. 2. Dieses Instrument wäre für künftige Kirchenkonzerte geeignet. 3. Eine kleine Orgel für DM 20.000 wäre eine gute Geldanlage für die Gemeinde. Die Baurücklage für die Kirche beträgt zur Zeit DM 38.740 Nach einer langen und ausführlichen Diskussion beschloß der KGR folgende Punkte vor einem endgültigen Beschluß zu klären: 1. Wieviel ist die Baurücklage heute wert? 2. Angebot über die Kosten einer Orgel mit genauer Schilderung. 3. Wieviel Geld steht jährlich für Honorare zur Verfügung? 4. Können mit diesen Honoraren die Konzerte, die in der Regel zweimal im Monat im Hauptgottesdienst stattfinden, finanziert werden? Der KGR bittet darum, daß diese Punkte durch den Organisten und den Gemeindepfarrer bis zur nächsten Sitzung geklärt werden.

23.10.1974	23	<p>§ 1 Der KGR befasste sich in dieser Sitzung noch einmal ausführlich mit der Frage der Neuanschaffung einer kleinen Orgel für den Chorraum der Kirche. Bei der Diskussion traten folgende Gesichtspunkte in den Vordergrund:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Genehmigung zur Auflösung der Baurücklage erteilt der Oberkirchenrat erst dann, wenn durch ein Gutachten des Stuttgarter Orgelsachverständigen die Notwendigkeit dieser Anschaffung befürwortet wird und wenn drei Angebote verschiedener Orgelfirmen vorliegen« 2. Im Jahr 1975 soll nach 14 Jahren die 33-Registerorgel der Hospitalkirche gereinigt und überholt werden. 3. Die Anschaffung einer zweiten kleinen Orgel für die Hospitalkirche ist zum derzeitigen Zeitpunkt in Anbetracht der finanziellen Lage der Kirche vor der Gemeinde nicht zu verantworten, <p><u>Beschluß:</u> Der KGR beschloß einstimmig, im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Hospitalkirchenorgel, keine weitere kleine Orgel anzuschaffen. Dafür sollen aber aus der Baurücklage ca. DM 15.000 für die Revision der Orgel bereitgestellt werden. Zu gegebener Zeit soll dann der diesbezügliche Antrag an den Oberkirchenrat gestellt werden.</p>
05.03.1975	27	<p>§ 2 Großreinigung und Renovierung der Orgel mit Referat von Professor Liedecke Nach dem Kostenvoranschlag der Firma Weigle, Echterdingen vom 3.3.1975 sollen zusätzlich zu der von der Gesamtkirchengemeinde am 30. Januar 1975 erfolgten Bestellung an Firma Weigle die Änderung nach Ziff. 1, die Registerumstellung nach Ziff. 2, sowie die technischen Änderungen nach den Alternativen 3a und 3d ausgeführt werden. Der Anteil der Hospitalgemeinde wird mit ca. DM 14.000 + anteiligen Lohnerhöhungen festgesetzt. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen.</p>
25.08.1976	41	<p>§ 1 Der Gemeindepfarrer berichtet dem Kirchengemeinderat über die Ausschreibung der Organistenstelle und die Bewerbungsfrist bis 15. September. Bis jetzt liegen zwei Bewerbungen vor. Es ist aber damit zu rechnen, daß noch mehr Bewerbungen bis zu diesem Termin eintreffen.</p> <p>§ 2 Die Renovierung der Orgel ist im wesentlichen abgeschlossen. Es müssen noch bei den 16-Fuß-Pfeifen Schwingungen aufgefangen werden, das man mit Manschetten erreichen kann. Anläßlich des Abschlusses der Renovierung soll am Sonntag, 24. Oktober um 19 Uhr ein Kirchenkonzert mit Professor Liedecke und dem Bariton Ulrich Schaible stattfinden.</p>
10.10.1976	42	<i>Bestellung Jürgen Schwab zum Kirchenmusiker an der Hospitalkirche zum 1.12.1976</i>
21.03.1979	62	<p>§ 3 Anschaffung eines Cembalos. Der Vorsitzende informiert den Kirchengemeinderat davon, daß es Herrn Schwab gelungen ist ein 2-manualiges gebrauchtes Cembalo zu erwerben, das sich in sehr gutem Zustand befindet. Die Kosten belaufen sich auf zirka DM 12.000,--. Der Kirchengemeinderat begrüßt diese Möglichkeit. Kirchengemeinderat Lechler stellt eine Stiftung in Aussicht, mit der ein Teil der Kosten abgedeckt werden kann.</p>
10.02.1984	87	<p>4. Anschaffung eines "Trompeten-Registers" für die Orgel Von der Firma Weigle, Echterdingen, liegt ein entsprechendes Angebot in Höhe von DM 11.001.— vor. Herr Klumpp schlägt vor, diese Summe aufzubringen durch Spendemittel (DM 3000.—) und Rücklagemittel (DM 8000.— s. o.). Herr Schwab erläutert den Kirchengemeinderäten den Vorteil einer solchen Anschaffung. Die dazu gehörigen Pfeifen können durch bereits eingegangene Spenden beschafft werden und belasten den vorliegenden Haushalt 1984 nicht. Die bereits eingegangenen Spenden lassen darauf schließen, daß ein Kreis von Förderern hinter diesem Vorschlag steht. Da die Firma Weigle unsere gesamte Orgel erbaut hat und</p>

		mit ihrer Pflege beauftragt ist, empfiehlt es sich, auch diesen Auftrag an sie zu vergeben. Abstimmung: einstimmiger Beschluß.
02.09.1986	101	<p>Herr Schwab plant</p> <p>a) anlässlich der Kantate-Uraufführung am 11.10.1986, Komponistin Eva Schorr, eine Ausstellung ihrer Bilder sowie ihrer Kompositionen und der von Frau Marianne Stoll.</p> <p>Der von Herrn Schwab vorgesehene Raum (zwischen Turmaufgang und Rückempore) wird vom KGR besichtigt. Die Ausstellung soll an drei bis vier Tagen für jeweils wenige Stunden über den Mittag, in denen Herr Schwab anwesend ist, geöffnet sein. Die Gemälde hängen an Holzständern.</p> <p>Bekanntmachung in Zeitungen und durch den Rundfunk veranlaßt Herr Schwab mit dem an der Ausstellung interessierten Verlag. Für die Hospitalgemeinde entstehen keinerlei Kosten.</p> <p>Der Antrag von Herrn Schwab wird einstimmig genehmigt.</p> <p>b) Herr Schwab plant ferner, eine Festschrift aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Hospitalkirchen-Orgel herauszubringen. In dieser Schrift soll auch des fr. KMD der Hospitalkirchengemeinde, Herrn Rothweiler, und des Erbauers, Herrn Bornefeld, gedacht werden. Beide vollenden 1986 ihr 80. Lebensjahr.</p> <p>Herr Schwab, der dieses Jahr sein 10jähriges Dienstjubiläum an der Hospitalkirche feiert, will die Kosten für die Festschrift durch darin erscheinende Anzeigen und den Verkauf der Festschrift aufbringen.</p> <p>Er wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Hospitalgemeinde durch die Herausgabe der Festschrift keine Kosten entstehen dürfen. Ein eventueller Überschuß fließt der kirchenmusikalischen Arbeit des Herrn Schwab zu.</p> <p>Der KGR nimmt die Ausführung von Herrn Schwab zustimmend zur Kenntnis.</p>
04.11.1986	102	<p>TO 1. a)</p> <p>Herr Schwab berichtet über seine Planungen in bezug auf die Kirchenmusik in der Hospitalgemeinde für das Jahr 1987.</p> <p>Da ein "Gemeinde-Chor" aufgrund der besonderen Situation der Gemeinde nicht aufgebaut werden kann, beabsichtigt er, einen Chor aus sangeskundigen Personen aufzubauen, der sich auf keine bestimmte Gemeinde-Zugehörigkeit gründet. Dieser Chor dürfte mit ca. 8-10 Proben im Jahr auskommen und sollte dann etwa 4 Gottesdienste (jeweils in der Hospitalgemeinde und in Bad Cannstatt) bereichern. Als Beispiel dient Herr Schwab Dänemark, hier sind solche Chöre üblich.</p> <p>Soweit möglich soll hierfür mündlich, darüber hinaus auch im Gemeindebrief, geworben werden.</p> <p>Weiter führt Herr Schwab aus, daß er sich darüber Gedanken gemacht hat, wie von der Stadt und dem Land größere Zuschüsse für die in der Hospitalkirche stattfindenden Konzerte gewährt werden könnten.</p> <p>Ihm wurde in entsprechenden Informationsgesprächen zugesagt, daß bei einem völlig neu- und andersartigem Programm als den seither in Stgt angebotenen beträchtliche Zuschüsse gewährt werden.</p> <p>Herr Schwab will nun das "Stuttgarter Musikforum" gründen, wobei noch die Frage offen ist, ob als Verein oder als Stiftung. Dieses "Stuttgarter Forum" soll 3 Richtungen der Musik wahrnehmen, und zwar</p> <p>a) insbesondere Musik von weiblichen Komponistinnen,</p> <p>b) moderne, aber verständliche Musik und</p> <p>c) meditative Gestaltung.</p> <p>Das Thema für das Jahr 1987 soll dem 350. Geburtstag von Buxtehude sowie dem 60. Geburtstag der Komponistin Eva Schorr gewidmet sein.</p> <p>Für die Darbietungen will Herr Schwab insbesondere lokale Künstler engagieren. Die Programme, in großer Auflage, sollen durch Anzeigen finanziert werden.</p>

		<p>1. b) In der letzten KGR-Sitzung am 02.09.86 führte Herr Schwab aus, daß er aus Anlaß "25 Jahre Hospitalkirchen-Orgel" eine Festschrift herausgeben wolle. Inzwischen erhielt er von einem Verlag den Auftrag, ein Buch über die "Bornefeld-Orgeln" zu schreiben. Das Manuskript hierfür hat er bereits druckreif dem Verlag übergeben. Da hierin die Hospitalkirchen-Orgel hinreichende Erwähnung findet, nimmt Herr Schwab von der geplanten Festschrift Abstand.</p> <p>1. c) Die ebenfalls am 02.09.86 beschlossene Ausstellung im Emporen-Vorraum I. Og., Turmseite, der Hospitalkirche wurde am Abend des Konzerts gut besucht. Darüber hinaus war der Besuch sehr spärlich.</p> <p>Abschließend fand noch eine Aussprache über den Beginn der Konzerte bei Kerzenlicht (21.00 Uhr) statt. Einem früheren Beginn, wie vorgeschlagen, will Herr Schwab nicht vorsehen, weil die Konzerte zum großen Teil von jungen Ehepaaren besucht werden, die ihrer kleinen Kinder wegen erst ab 21.00 Uhr die Konzerte besuchen können.</p>
25.11.1987	107	<p>EINGRUPPIERUNG DER KIRCHENMUSIKERSTELLE AN DER HOSPITALKIRCHE Lt. Schreiben des Dekanats vom 15. 10. 87 hat der Verwaltungs- und Finanzausschuß am 17. 9. 87 dem Antrag der Hospitalkirchengemeinde auf Höhergruppierung der Kirchenmusikerstelle an der Hospitalkirche von B nach A befürwortet. Im genannten Schreiben wird der Oberkirchenrat gebeten, die Kirchenmusikerstelle an der Hospitalkirche künftig als A-Stelle zu bewerten.</p>